

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

6. Farren-, Eber- und Ziegenbockschau im Jahr 1907

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

## 6. Farren-, Eber- und Ziegenbockschau im Jahr 1907.

Gemäß § 15 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 29. Januar 1897 findet alljährlich eine Prüfung (Schau) sämtlicher geförderter Farren, Eber und Ziegenböcke auf ihre Zuchttauglichkeit am Ort ihrer Aufstellung statt; über das Ergebnis der Schau ist unter Benutzung bestimmter Formulare an das Bezirksamt zu berichten. Die Bearbeitung der Formulare ist dem Statistischen Landesamt übertragen. Im folgenden sind die Ergebnisse der im Jahr 1907 vorgenommenen Schauen für das Land im ganzen zur Darstellung gebracht.

### I. Farrenschau.

Es wurden insgesamt 4730 Gemeindefarren und 424 293 sprungfähige Kühe und Kalbinnen gezählt. Auf 1 Farren entfallen somit ungefähr 89 weibliche Tiere.

Hinsichtlich des Körperbaues wurden befunden

|            |      |              |       |                           |
|------------|------|--------------|-------|---------------------------|
| vorzüglich | 176  | Farren d. f. | 3,72  | % aller ermittelten Tiere |
| gut        | 2670 | " " "        | 56,45 | " " "                     |
| genügend   | 1623 | " " "        | 34,31 | " " "                     |
| schlecht   | 234  | " " "        | 4,95  | " " "                     |
| zu jung    | 27   | " " "        | 0,57  | " " "                     |

Der Rasse nach gehörten an:

|   |      |             |      |                           |
|---|------|-------------|------|---------------------------|
| der großen Höhenfleckviehrasse mit hellem Pigment | 4155 | Tiere d. f. | 87,9 | % aller ermittelten Tiere |
| (davon waren Original-Simmentaler                 | 1465 | " " "       | 35,9 | " " "                     |
| der Kreuzung dieses Schlags                       | 96   | " " "       | 2,0  | " " "                     |
| sonstigen Schweizer schlägen                      | 18   | " " "       | 0,4  | " " "                     |
| einem inländischen Schlag                         |      |             |      |                           |
| Bornerwälder                                      | 251  | " " "       | 5,3  | " " "                     |
| Hinterwälder                                      | 210  | " " "       | 4,4  | " " "                     |

Von den Gemeindefarren gehörten 4606 oder 97 % der Gemeinde, 124 (d. f. 3 %) standen im Eigentum der Farrenhalter. In eigener Verpflegung der Gemeinden waren 2444 (d. f. 52 %) Tiere, während 2286 (d. f. 48 %) von vertragsmäßig bestellten Farrenhaltern unterhalten wurden.

### II. Eberschau.

Im Jahr 1907 wurden 1702 Gemeindebiber und 55759 sprungfähige Sauen gezählt. Auf 1 Eber entfallen somit durchschnittlich 33 sprungfähige Tiere.

Von den vorhandenen Gemeindebibern wurden befunden

|                    |      |       |      |                           |
|--------------------|------|-------|------|---------------------------|
| zur Zucht tauglich | 1574 | d. f. | 92,5 | % aller ermittelten Tiere |
| " nicht tauglich   | 115  | " " " | 6,7  | " " "                     |
| noch zu jung       | 13   | " " " | 0,8  | " " "                     |

Der Rasse nach gehörten dieselben folgenden Schlägen an:

|                             |     |             |      |                           |
|-----------------------------|-----|-------------|------|---------------------------|
| weiße Edelschweine          | 803 | Tiere d. f. | 47,2 | % aller ermittelten Tiere |
| Berkshire-Rasse             | 2   | " " "       | 0,1  | " " "                     |
| weiße veredelte Landschläge | 791 | " " "       | 46,5 | " " "                     |
| Paarschlag                  | 67  | " " "       | 3,9  | " " "                     |
| unveredelte Landschweine    | 39  | " " "       | 2,3  | " " "                     |

Von den 1702 Gemeindebibern waren im Eigentum der Gemeinde 265 (d. f. 16 %) Eber, während den 1113 vertragsmäßig bestellten Eberhaltern 1437 (d. f. 84 %) gehörten. In Selbstverpflegung der Gemeinden standen 43 (d. f. 2,5 %), während 1659 (d. f. 97,5 %) durch die Eberhalter unterhalten wurden.

### III. Ziegenbockschau.

Die Zahl der Gemeindeziegenböcke belief sich auf 1747, die der sprungfähigen weiblichen Ziegen auf 104 047. Auf 1 Bock entfallen hiernach durchschnittlich etwa 59 Tiere.

Von den vorhandenen 1747 Böcken wurden befunden

|                    |      |       |    |                           |
|--------------------|------|-------|----|---------------------------|
| zur Zucht tauglich | 1477 | d. f. | 85 | % aller ermittelten Tiere |
| " nicht tauglich   | 126  | " " " | 7  | " " "                     |
| noch zu jung       | 144  | " " " | 8  | " " "                     |

Sie gehörten folgenden Rassen oder Schlägen an:

|                                   |      |       |      |                           |
|-----------------------------------|------|-------|------|---------------------------|
| der weißen Edelziege überhaupt    | 1115 | d. f. | 63,8 | % aller ermittelten Tiere |
| (davon waren Original-Saener      | 131  | " " " | 11,7 | " " "                     |
| anderen Schweizer schlägen        | 10   | " " " | 0,6  | " " "                     |
| der rehsfarbenen Schwarzwaldziege | 180  | 217   | 12,4 | " " "                     |

|                                       |           |          |                         |
|---------------------------------------|-----------|----------|-------------------------|
| der schwarzweißen Tantenbronner Ziege | 143 d. f. | 8,2 %    | aller ermittelten Tiere |
| der braunen St. Blasier Ziege         | 29 " "    | 1,7 " "  | " " "                   |
| den sonstigen Landschlägen            | 215 " "   | 12,3 " " | " " "                   |
| anderen Rassen und Schlägen           | 18 " "    | 1,0 " "  | " " "                   |

Von den 1747 Gemeindeböden gehörten den Gemeinden selbst 935 (d. f. 54 %), den 940 vertragsmäßig bestellten Bodhaltern 812 (d. f. 46 %). Von den Ziegenböden standen in Selbstverpflegung der Gemeinden 394, während 1353 Böde durch die bestellten Bodhalter unterhalten wurden.

Nach obiger Darstellung gehört im Großherzogtum Baden das Farrenmaterial in seiner Rassenzugehörigkeit zum weitaus überwiegenden Teil, nämlich zu 87,9 % aller vorhandenen Farren, der großen Höhenfleckviehrasse mit hellem Pigment (Simmentaler) an. Der Anteil der Kreuzungstiere dieses Schläges ist auf 2,0 % der Gesamtzahl der Zuchtfarren herabgesunken, und es steht zu erwarten, daß in einigen Jahren in ganz Baden, soweit auch großes Fleckvieh gezüchtet wird, überhaupt nur noch reinrassige Simmentaler zur Zucht Verwendung finden. Von den Farren der großen Höhenfleckviehrasse mit hellem Pigment (Simmentaler) waren 35 % Original-Simmentaler, ein Beweis dafür, welcher Wert in Baden darauf gelegt wird, die einheimische Zucht durch Verwendung von Originalvaterieren stetig zu verbessern. Die Zucht der großen Höhenfleckviehrasse hat damit in Baden einen Stand erreicht, wie ihn in seiner Gesamtheit wohl kein anderes Land aufzuweisen hat. Den Simmentalern gegenüber tritt der Anteil der inländischen Schläge am Gesamtbestand sehr zurück; von den vorhandenen Farren gehörten 5,3 % dem Vorderwälder- und 4,4 % dem Hinterwälderschlag an.

Bei den Ebern herrscht die große weiße Rasse bei weitem vor, und zwar gehören 47,2 % der weißen Edelschweintrasse an, während 46,5 % dem weißen veredelten Landschlag zuzuzählen sind. Dem Baarschlag (Tigerfischwein) gehören 3,9 % der vorhandenen Eber an und 2,3 % sind noch der unveredelten Landschweintrasse zuzurechnen.

Von den Ziegenböden gehört die Mehrzahl der vorhandenen Zuchttiere der weißen Edelschweintrasse an, nämlich 63,8 % aller Böde. Davon waren 11,7 % Original-Saaner, die zur Verbesserung der Rasse eingeführt wurden. Auch hier tritt das Bestreben, die Zucht durch die Verwendung von guten, reinrassigen Vaterieren zu fördern, deutlich in Erscheinung. Die übrigen Ziegenböde, die bei der Schau vorhanden waren, verteilen sich in ihrer Rassenzugehörigkeit ziemlich gleichmäßig auf die einheimischen Landschläge.

## 7. Stand und Aufstellung der Lagerbücher am 31. Dezember 1907.

Das Großherzogtum zählte am Anfang des Jahres 1907 nach den Angaben der Groß-Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus 2113 Gemarkungen. Durch Vereinigung mit den Nachbargemarkungen sind im Laufe des Jahres abgegangen: Beiertheim, Rintheim, Müppurr, Kleingemünd und Kohlenbach. Nach dem Stand vom 31. Dezember 1907 beträgt somit die Gesamtzahl der Gemarkungen 2108. Für 2041 dieser Gemarkungen waren die Lagerbücher Ende 1907 aufgestellt, bestätigt und an die Gemeinden abgegeben; davon waren im Jahre 1907 6 zum Abschluß gebracht worden. Die Anlage weiterer 11 Lagerbücher wurde noch im Jahre 1907 begonnen, die Fertigstellung steht aber noch aus. In 56 Gemarkungen ist die Lagerbuchaufstellung überhaupt noch nicht in Angriff genommen, 24 der in Betracht kommenden Gemeinden sind jedoch bereits im Besitz der Vermessungswerke; für 22 ist die Katastervermessung im Gange, in 10 Gemeinden hat sie überhaupt noch nicht begonnen. In einer Anzahl von Gemeinden hat die Durchführung von Feldvereinigungen den Abschluß der Lagerbuchaufstellungsarbeiten verzögert.

## 8. Stand und Fortgang der Katastervermessung im Jahre 1907.

Nach den Aufstellungen der Groß-Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus war die Katastervermessung für 2053 der im Großherzogtum bestehenden 2108 Gemarkungen vollendet und die Prüfung des Vermessungswerks abgeschlossen, sowie die Abgabe an die Gemeinden erfolgt. Für 2071 Gemarkungen waren die Heblisten aufgestellt, über 2076 Vermessungswerke hatten die Schlußverhandlungen stattgefunden, bei 2084 Gemarkungen war die Prüfung des Vermessungs-